

Konrad Hartl, geb. am 04.02.1914 in Berg, verstorben am 10.02.1945 am Hauptverbandsplatz Heiligenbeil (heute Mamenowo) Ostpreußen im Hufengymnasium Eltern: Josef Hartl, geb. am 25.01.1868 in Berg, gest. am 22.06.1920 in Berg und Katharina geborene Denk, geb. am 20.10.1885 in Berg, gest. am 11.05.1971 in Berg Wohnhaft: Berg Nr. 146, heute 2413 Berg, Pressburger Straße 3

Konrad Hartl rückte im September 1939 zum III. Bataillon, 11. Kompanie des IR. 134 nach Hainburg an der Donau ein. Dieses Regiment unterstand der 44. Infanteriedivision. Nach seiner Ausbildung wurde er zur Stabskompanie des IR. 482 versetzt. Dieses Regiment unterstand der 262. ID., welche im Wehrkreis XVII (heutiges Österreich) aufgestellt wurde. Konrad Hartl kam im Jänner 1940 zur 262. ID. Mit dieser Division machte Konrad Hartl den Polen-, Frankreich- u. Russlandfeldzug mit.

Einsatz und Unterstellung der Division ab Jänner 1940:

01.01.-31.05.1940, XXIV. AK., 1. Armee, Heeresgr. „C“, in der Saarpfalz

01.06.-30.06.1940, XXXVII. AK., 1. Armee, Heeresgr. „C“, an der Maginotlinie

01.07.-31.07.1940, XXXXV. AK., 1. Armee, Heeresgr. „C“, in Frankreich

September -31.12.1940, IX. AK., 12. Armee, Heeresgr. „B“, in Polen

01.01.-31.03.1941, IX. AK., 17. Armee, Heeresgr. „B“, in Polen

01.04.-31.05.1941, XXXIV. AK., 17. Armee, Heeresgr. „A“ in Polen

Bis 30.06.1941, IV. AK., 17., Armee, Heeresgr. Süd im Raum Brody

01.07.-31.07.1941, XXXXIV. AK., 17. Armee, Heeresgruppe Süd, im Raum Shitomir

01.08.-30.09.1941, LI. AK., 6. Armee, Heeresgr. Süd im Raum Kiew

01.10.-31.10.1941, XXXV. AK., 2. Panzerarmee, Heeresgr. Mitte, im Raum Brjansk

01.11.-31.12.1941, XXXV. AK., 2. Armee, Heeresgr. Mitte, im Raum Jelez u. Orel

01.01.1942-31.07.1943, XXXV. AK., 2. Panzerarmee, Heeresgr. Mitte, im Raum Orel

01.08-30.09.1943, als Kampfgr. Bei XII. AK., 9. Armee, Heeresgr. Mitte, im Raum Orel u. Brjansk

01.10.-02.11.1943, Reste der Div. Bei XII. AK., 4. Armee, Heeresgr. Mitte, im Raum Orscha

Am 02.11.1943 war die Division zerschlagen, wurde jedoch Divisionsgruppe 262 weitergeführt und der Korpsabteilung „D“ unterstellt. Diese Korpsabteilung wurde zur Neuaufstellung der 56. ID. verwendet, die in Ostpreußen aufgestellt wurde. Nach erfolgter Aufstellung wurde die Division im Oktober 1944 in die Ostpreußen-Stellung im Raum Slavikei verlegt. Es folgten Abwehrkämpfe und Gegenangriffe am Willuhner See und ab Mitte Januar 1945 die schweren verlustreichen Rückzugsgefechte über Insterburg und Wehlau. Hier wurde die Division zerschlagen. Ein Teil der Division zog, über Königsberg und Zinten vorbei, auf die Frische Nehrung ab. Die Masse der Division wurde im Kessel von Heiligenbeil zerschlagen, nur 250 Mann konnten nach Pommern entkommen. Bei den schweren Kämpfen im Kessel von Heiligenbeil wurde Konrad Hartl schwer verwundet und auf den Hauptverbandsplatz Heiligenbeil, der im dortigen Hufengymnasium untergebracht war, gebracht, wo er noch am selben Tag verstarb.

Quellen:

Lexikon der Wehrmacht

Kriegstagebuch des OKW. v. Percy E. Schramm

Geschichte der 56. ID. 1938-1945, v. Arbeitskreis der Division

Letzte Schlacht an der Ostfront v. Döberitz bis Danzig 1944/45 v. Hans Jürgen Pantenius

Mitteilung der Deutschen Dienststelle (WASSt) v. 12.08.2010

Erhoben und aufgezeichnet

Mag. Ernst Niefergall

©August 2010